

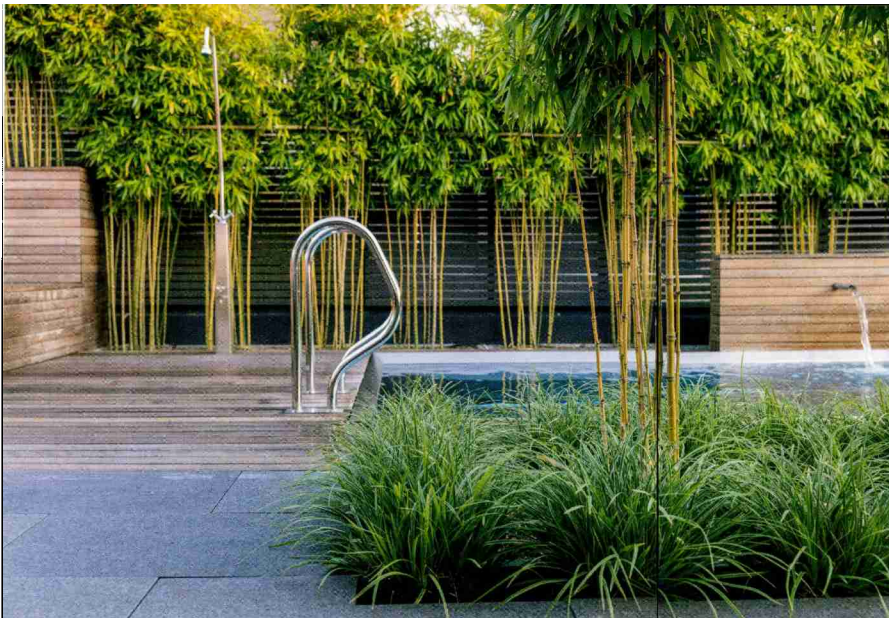
Garten
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 24'000
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 44
Fläche: 291'119 mm²

Auftrag: 1095521
Themen-Nr.: 558.009

Referenz: 69017611
Ausschnitt Seite: 1/6



Der Pool sollte ästhetisch und familienunfähig sein sowie gleichzeitig für sportliche Aktivitäten genutzt werden können.



Die orangen Liegen sorgen für einen Farbtupfer in der Komposition. In der Ebene darüber wachsen neben dem Bambus Hortensien und Rosemarijn.

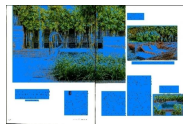
«Wie so oft in der Kreation sind vermeintliche Einschränkungen auch Teil der Lösung.»

ENZO ENEA

Beim vorliegenden Objekt handelt es sich um eine Gartenumänderung, denn ein Garten war bereits vor dem Eingriff der Enea-Gartenarchitekten Bestandteil der Liegenschaft. «Diese Aufgabe ist oft kniffliger, als einen Garten neu zu bauen», meint Enzo Enea und fügt hinzu: «Dafür ist die Zufriedenheit der Kunden oft noch grösser, denn es ist unglaublich, was man aus einer unbefriedigenden Situation, besonders wie in diesem Fall auf engem Raum, alles machen kann.» Das hier gezeigte Projekt wollte vor allem aus baulicher Sicht gut überlegt werden. Der enge Raum und die verschiedenen unterbauten Bereiche schienen die Gestaltungsmöglichkeiten vorerst zu beschränken. Weiter war darauf zu achten, dass die zusätzlichen Gebäudeanschlüsse die Ar-

chitektur weder optisch noch funktional beeinträchtigen. «Aber wie so oft in der Kreation sind vermeintliche Einschränkungen auch Teil der Lösung. So konnten wir einmal mehr beweisen, dass auch auf engem Raum grosse Ideen Platz haben», meint der erfolgreiche Landschaftsarchitekt.

Grundsätzlich konnte das Projekt trotz seiner baulichen Eigenheiten in den üblichen Produktionsprozess der Enea Landscape Architecture eingebunden werden. Im Sinne einer schlanken und effizienten Abwicklung wurde besonders viel Gewicht auf ein klares, detailliertes Briefing gelegt. Enzo Enea: «Es war uns wichtig, die Anfangsphase umfassend zu handhaben. So hat das Planungsteam alles auf dem Tisch, um ein Konzept zu erarbeiten, das den Ansprüchen gerecht wird und schliesslich zum Erfolg führt.»



Beschützt, aber nicht eingengt

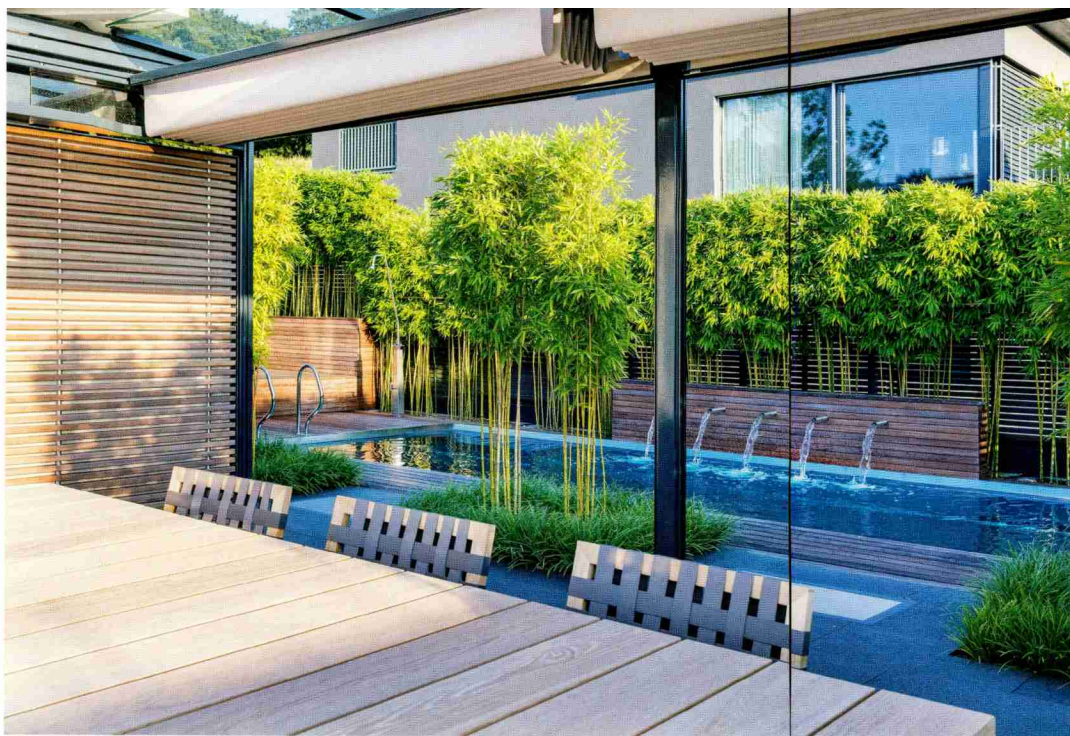
Wunsch der Bauherrschaft war es, der gesamten Liegenschaft eine Privatsphäre zu verleihen, ohne das Gefühl zu bekommen, eingeschlossen zu sein. «Ein Wunsch, den wir sehr gut verstehen und der immer wieder an uns herangetragen wird. Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir bei der Umsetzung dieses Wunsches auf viele Spielmöglichkeiten zurückgreifen», meint Enea.

Das vorhandene Haus befindet sich in Hanglage, 100 Meter oberhalb des Bodensees. Der Garten liegt auf der Rückseite des Hauses und ist südorientiert. Dort wurde auf kleinem Raum eine grosse Steigerung der Lebensqualität erreicht. Abgeschirmt durch einen Vorhang aus Bambus plätschert fried-

Der Bambushain schirmt den Privatgarten gegen den Nachbarn ab und sorgt für einen grünen Horizont.



Die individuell angefertigten Enea-Pergolen bestehen aus pulverbeschichtetem Stahl oder aus Aluminiumprofilen.





«Wir verstehen den Garten nicht als Solisten, sondern als Teil der Gesamtkomposition von Ort, Architektur, Kultur und Klima.»

ENZO ENEA

lich das Wasser, der Pool lädt zur Erfrischung und das Holzpodest zum späteren Sonnenbad ein. Mit dem Bambus im Rücken erhält auch der vorher sehr exponierte Sitzplatz mit Blick auf den Bodensee eine neue Bedeutung. Dieser wird neu von einer grosszügigen Pergola überspannt und wartet auf gesellige Abende unabhängig von der Witterung.

Effizienz und Nachhaltigkeit

Der Pool wurde komplett auf die Bedürfnisse der Bauherrschaft abgestimmt, die drei klar vorgegebene Hauptkriterien erfüllt sehen wollte. So wurde gewünscht, dass der Pool ästhetisch wirkungsvoll sei, familientauglich

und gleichzeitig für sportliche Aktivitäten genutzt werden könne. Letzte Anforderung wurde durch die Installation einer Gegenstromanlage gewährleistet. Die Planung und Fertigung erfolgte komplett im Werk, den Einbau leistete das Team von Enea in Eigenregie. Aufgrund der architektonischen und lokalen Gegebenheiten wurde der Pool mit einem Kran eingesetzt. Abschliessend kümmernten sich die Profis von Enea um die Hinterfüllung, die Verrohrung zum Technikraum und die Inbetriebnahme.

Für die Holzwände und Dielen wurde FSC-zertifiziertes Hartholz aus einer nachhaltigen Plantage eingesetzt. Die Rahmen der exklusiven und individuell angefertigten

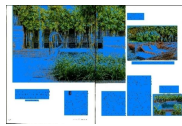
Enea-Pergolen bestehen aus pulverbeschichtetem Stahl oder wahlweise aus Aluminiumprofilen. Die grosse Auswahl an Farben für die Pulverbeschichtung sorgt für eine persönliche Note. Die Lamellen aus Teakholz sind

mit Chromstahldistanzhülsen verstärkt. Mit den Gleitrollen lassen sich die individuellen Felder ganz nach Wunsch verschieben. Integrierte Ablaufrinnen garantieren zudem ein sicheres Ableiten von Regenwasser. Die Pergolen können auch an der Fassade montiert werden. Für den Schutz vor Regen und Sonne lassen sich die Horizontalfaltstoren elektrisch bedienen, wahlweise sogar per Fernsteuerung. Das PVC-beschichtete Gewebe mit eingnähtem Gefälle ist wasserdicht sowie äusserst wärme-, kälte- und lichtbeständig.

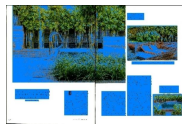
Beim vorliegenden Projekt ging es in erster Linie um das grundlegende Konzept der Verbindung von Architektur und Landschaftsarchitektur, was genau der Philosophie entspricht, die Enzo Enea schon seit Jahrzehnten etabliert hat: «Wir verstehen den Garten nicht als Solisten, sondern als Teil der Gesamtkomposition von Ort, Architektur, Kultur und Klima.»

Abgeschirmt durch einen Vorhang aus Bambus und Bambusgras plätschert friedlich das Wasser.



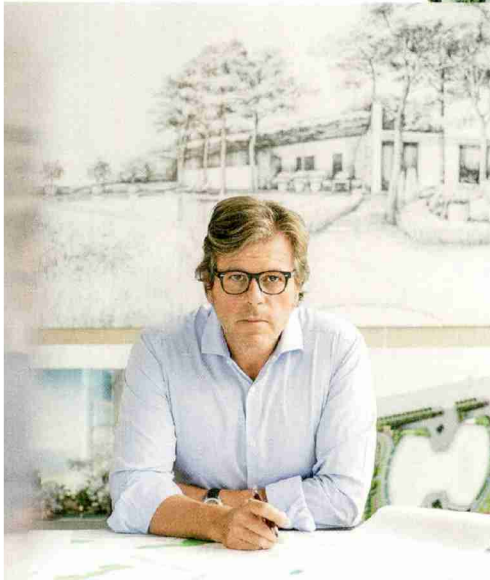


Der Tisch «Pier» von Roda aus Teakholz und die dazu passenden Stühle «Network», die auch im Möbelsortiment von Enea erhältlich sind, verbinden sich optisch mit den Architekturelementen des Gartens.



Oben: Enzo Enea realisiert eigentlich nicht Gärten, sondern Lebensräume auf der ganzen Welt.

Unten: Der Gartengestalter wird dieses Jahr wieder mit seinen Ideen an der Giardina dabei sein.



Back to the roots

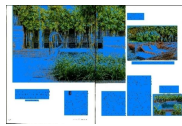
ENZO ENEA ist wohl der erfolgreichste Gartenplaner der Schweiz. An der Giardina wird er seine Idee eines interkulturellen Zuhauses zeigen. Interview: Anita Simeon Lutz

Enzo Enea wird an der diesjährigen Giardina wieder mit von der Partie sein. Seine Beweggründe und wie er die Entwicklung der Messe und der Gartengestaltung allgemein sieht, verrät er uns in diesem Interview.

Was hat Sie dazu bewogen, an der diesjährigen Giardina wieder dabei zu sein?

ENZO ENEA: Die Eindrücke, die ich auf meinen Reisen zu unseren Auslandprojekten sammeln durfte, haben mich sehr ins-

piriert. Verschiedene Klimazonen, verschiedene Kulturen und die Auseinandersetzung mit Wünschen und Bedürfnissen internationaler Kundschaft haben mich zu einem neuen Gartenkonzept inspiriert, das ich unbedingt umsetzen möchte. Die Giardina ist die ideale Plattform für die Premiere meiner neuen Idee eines interkulturellen Zuhauses. Weiter bietet die Veranstaltung die ideale Plattform, Interessenten zu zeigen, dass Privatgärten nach wie vor eine tragende Disziplin für unser Unternehmen sind. Last but not least feiern die Giardina mit 20 Jahren und die Enea GmbH mit 25 Jahren gemeinsam ein Ju-



biläum – der ideale Zeitpunkt also.

Wie haben Sie die Entwicklung der Giardina in den letzten 20 Jahren miterlebt?

EE: Die Giardina hat viel für die Branche und die Bedeutung des Gartens als Lebens- und Wohnraum getan. Gegenüber dem Ausland stellen wir fest, dass viele Hausbesitzer in der Schweiz der Gartengestaltung eine höhere Beachtung schenken als früher und nicht nur in den Hausbau, sondern auch in die Gestaltung des Aussenraumes investieren.

Welche Stimmung herrschte an der ersten Ausstellung, an deren Lancierung Sie massgeblich beteiligt waren?

EE: Als wir 1999 erstmals auf der Giardina einen Garten in Originalgrösse bauten, war die Reaktion überwältigend. Die bis anhin funktionale Sicht auf den Garten veränderte sich schlagartig. Wir berührten die Menschen emotional und entführten sie in eine neue, bisher unbekannte Welt.

Welches werden die grossen Themen des Gartendesigns in Zukunft sein?

EE: Die Verknappung und die damit verbundene Preissteigerung des Bodens sind sicher ein Hauptthema. Gleichzeitig wird das Zuhause in unserer digitalisierten Welt an Bedeutung gewinnen. Sprich, der Aussenraum als Wohn- und Lebensraum wird noch wichtiger. Als Gartengestalter müssen wir die Veränderungen rechtzeitig erkennen und sie so interpretieren, dass die Lebensqualität erhalten oder gesteigert werden kann. Die Integration von Gärten in die Architektur und Städteplanung sowie die Berücksichtigung der Biodiversität sind wichtiger denn je.

*Giardina 2018. Jubiläumsausgabe:
14. bis 18. März in der Messe Zürich.*

www.giardina.ch

www.enea.ch